



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 28. März 2019**

Ausgabe 061

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Städtische Beschäftigte dürfen E-Autos im Dienst kostenfrei laden	5
› Infoveranstaltung UNESCO-Welterbe Olympiapark	5
› Lesung „Die Revolution aus Sicht der bayerischen Königstöchter“	6
› Premiere „bruder gier“ im Zentraltheater	6
› Veröffentlichung „Münchner Statistik“	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Heute, 28. März, 16 Uhr, Alte Münze, Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4 (Eingang über das Hoftor in der Pfisterstraße)**

Die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, eröffnet die Vernissage zur Jubiläumsausstellung „200 Jahre kommunales Friedhofs- und Bestattungswesen in München“. Der Fotograf und Künstler Werner Bauer wird in die Fotoausstellung einführen. Unter anderem präsentiert der Künstler einen zehnminütigen Film, in dem er in interessanten Einstellungen über die städtischen Friedhöfe in München erzählt.

Für Interviews stehen zur Verfügung: Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, Kriemhild Pöllath-Schwarz, Leiterin der Städtischen Friedhöfe München, sowie der Künstler Werner Bauer.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an [sfm-oe.rgu@muenchen.de](mailto:sfm-oe.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 231 99-3 35 wird gebeten. Ferner besteht die Möglichkeit eines kurzen geführten Rundgangs durch die Ausstellungstafeln. Footage zum in der Ausstellung gezeigten Film kann ebenfalls per E-Mail angefordert werden.

**Freitag, 29. März, 11 Uhr, Sozialreferat, Orleansplatz 11, 1. Stock, Foyer**

Jana Mandana Lacey-Krone stellt dem Sozialreferat für das Gastspiel auf der Theresienwiese nochmals 1.000 Zirkuskarten kostenlos für die Vorstellungen im April zur Verfügung. Sozialreferentin Dorothee Schiwy nimmt die Karten von einem Artisten in außergewöhnlicher Weise entgegen. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit über 50 Jahren schenkt Circus Krone sozial benachteiligten Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Freitag, 29. März, 11.20 Uhr, Treffpunkt Würmtalstraße 97**

Auf Grund vieler Hinweise aus der Bevölkerung nimmt Oberbürgermeister Dieter Reiter im Rahmen eines Ortstermins den Fahrradweg an der Würmtalstraße (stadteinwärts) in Augenschein, um eine Verbesserung für Radfahrer herbeizuführen. Vom Treffpunkt aus erfolgt ein kurzer Rundgang.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Um Anmeldung per E-Mail an [presseamt@muenchen.de](mailto:presseamt@muenchen.de) bis heute, Donnerstag, 28. März, 14 Uhr, wird gebeten.

Wiederholung

**Freitag, 29. März, 16 Uhr, Saal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt die Gäste im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung zu den Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von HIPPY, einem Programm zur frühkindlichen Förderung. HIPPY steht für „Home Interaction for Parents of Preschool Youngsters“ und hat zum Ziel, insbesondere Kindern, die mehrsprachig aufwachsen, den Start in die Schule zu erleichtern. Sprache und Elternkompetenz stehen dabei im Mittelpunkt der Förderung. HIPPY wurde in Israel vor 50 Jahren entwickelt und ist seit 20 Jahren in München fest etabliert.

Wiederholung

**Freitag, 29. März, 17 Uhr, ESV München, Margarethe-Danzi-Straße 21**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Einweihungsfeier der erweiterten Sporthalle. Die Halle soll nicht nur dem Leistungssport, sondern auch dem Breitensport zur Verfügung gestellt werden.

Wiederholung

**Samstag, 30. März, 19 Uhr, Atrium Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Zur Ausstellungseröffnung mit Singspiel „Prekärotopia. Vom utopischen Versuch gemeinsam zu verändern“ spricht Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses Dr. Matthias Mühling und die Kuratorin der Ausstellung Stephanie Weber. Die Künstlerinnen Beate Engl, Leonie Felle und Franka Kaßner haben für Prekärotopia zwölf Lieder komponiert und verfasst, die erstmals zur Ausstellungseröffnung um 20 Uhr sowie am Freitag, 5. April, und Donnerstag, 11. April, im Kunstbau aufgeführt werden. Die Installation aus Skulpturen, Instrumenten, Kostümen, Liedern und Videos ist bis 22. April im Kunstbau zu besichtigen. Der Eintritt zu den Aufführungen und der Ausstellung ist frei.

**Achtung Redaktionen:** Pressegespräch am Freitag, 29. März, 11 Uhr, im Kunstbau, Zwischengeschoss U-Bahnhof Königsplatz.

Akkreditierungen per E-Mail an [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de).

**Mittwoch, 3. April, 19 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Me-  
ger-Platz 1**

Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt die Bewohner und Anwohner des Olympiaparks zu einer Informationsveranstaltung über das Verfahren zur Aufnahme des Olympiaparks als UNESCO-Welterbe. Nach einer Einführung durch Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk stehen für Fachvorträge unter anderem die Untere Denkmalschutzbehörde, Generalkonservator Professor Mathias Pfeil vom Bayerischen Landesamt für Denk-



malpflege und Dr. Elisabeth Spieker vom Büro Behnisch Architekten, zur Verfügung. Eingeladen sind zudem: Fredy Hummel-Haslauer, Vorsitzender des BA Milbertshofen-Am Hart, Gert Pfafferodt, Vorsitzender des Vereins Aktion Welterbe Olympiapark, Dr. Andreas Baur vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und Marion Schöne von der Olympiapark München GmbH. Ferner hat Professor Thomas Auer sein Kommen zugesagt. Nach den Kurzreferaten stehen Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtbaurätin Professorin. Dr.(l) Elisabeth Merk und die Expertinnen und Experten den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Freitag, 5. April, 18 Uhr, Freiheizhalle, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht auf der Festveranstaltung zu 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland, die vom Behindertenbeirat und dem Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München ausgerichtet wird. Seit dem 26. März 2009 ist die UN-BRK der Vereinten Nationen in Deutschland uneingeschränkt gültig. Expertinnen und Experten diskutieren über die Perspektiven einer inklusiven Gesellschaft und ziehen Bilanz über die vergangenen zehn Jahre. Weitere Rednerinnen und Redner sind die Aktivisten Raul Krauthausen und Constantin Grosch, die ehemalige Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und VdK-Präsidentin Verena Bentele, der Jurist Horst Frehe, der Bezirkstagspräsident Josef Mederer sowie Marc Nellen, Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Nach der Podiumsdiskussion wird mit Livemusik gefeiert.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 4. April, 19 Uhr, Wirtshaus am Bavariapark, Theresienhöhe 15 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 8 (Schwanthalerhöhe). Der Versammlungsleiter Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion, und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

**Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Sibylle Stöhr.

**Donnerstag, 4. April, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff,  
Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

### **Städtische Beschäftigte dürfen E-Autos im Dienst kostenfrei laden**

(28.3.2019) Der Kommunalausschuss hat vorberatend beschlossen, städtischen Beschäftigten das Aufladen privater Elektro- oder Hybridfahrzeuge an Ladeeinrichtungen der Dienststellen kostenlos zu ermöglichen.

Gemäß dem „Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“ (IHFEM) baut München kontinuierlich die öffentliche Ladeinfrastruktur aus und stellt den städtischen Fuhrpark entsprechend um. Über 100 reine E-Fahrzeuge fahren derzeit in der städtischen Flotte, bis 2023 soll diese Zahl im Rahmen von Ersatzbeschaffungen auf 250 wachsen. Dementsprechend werden die derzeit 180 Ladepunkte an eigenen oder angemieteten städtischen Gebäuden aufgestockt, was in der Verantwortung der jeweiligen Nutzerreferate liegt.

Das Kommunalreferat reagiert nun auf den Bedarf städtischer Beschäftigter und die Rückmeldung zahlreicher Dienststellen, auch private E-Fahrzeuge an Ladesäulen der Dienstgebäuden aufladen zu dürfen. Dies ist beispielsweise beim Freistaat Bayern bereits erlaubt. Solange der Betrieb nicht beeinträchtigt wird, E-Dienstfahrzeuge gleichzeitig laden können und die Stromversorgung ausreichend ist, dürfen städtische Beschäftigte künftig ihre E- oder Hybridautos kostenfrei anschließen. Momentan ist dieses Vorgehen für die Belegschaft steuerfrei.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „ÖPNV oder das eigene Radl sind die besten Mittel, um zur Arbeit zu kommen. Aber viele können auf das Auto nicht verzichten. Hier wollen wir Anreize schaffen, mehr elektromobil zu werden. Als attraktive Arbeitgeberin möchte die Landeshauptstadt München ihren Beschäftigten deshalb das Aufladen der privaten E-Fahrzeuge ermöglichen. Damit unterstützen wir die Luftreinhaltung und fördern gleichzeitig die E-Mobilität. München setzt sich für das Stadtklima ein.“

### **Infoveranstaltung UNESCO-Welterbe Olympiapark**

(28.3.2019) Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt am Mittwoch, 3. April, im Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, die Bewohner und Anwohner des Olympiaparks zu einer Informationsveranstaltung über das Verfahren zur Aufnahme des Olympiaparks als UNESCO-Welterbe. Der

Olympiapark in München mit seinen Einzelbaudenkmälern Olympiastadion, Olympiahalle, Olympia-Schwimmhalle, Fernsehturm und Ökumenisches Kirchenzentrum sowie dem Olympischen Dorf ist als Ensemble in die Denkmalliste eingetragen. Nach einem Experten-Hearing am 29. November 2017 hat der Stadtrat am 25. April 2018 die Beantragung der Aufnahme des Olympiaparks als UNESCO-Welterbe befürwortet und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, die Bewerbung vorzubereiten. Zudem erhielt das Referat den Auftrag, die Bewohner des Olympiaparks in einer Informationsveranstaltung über das Verfahren zu informieren.  
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Lesung „Die Revolution aus Sicht der bayerischen Königstöchter“**

(28.3.2019) „Man muß jetzt mit Allem rechnen – daß der Kaiser und der Kronprinz abdanken müssen, daß vielleicht Papa und der Kaiser Karl abdanken müssen, daß es Revolution gibt ...“; notierte Prinzessin Wiltrud am 17. Oktober 1918 in ihr Tagebuch. Und tatsächlich: Als in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 Kurt Eisner den Freistaat Bayern ausrief, stürzte die Monarchie in Bayern. König Ludwig III. floh mit seiner Familie und Bediensteten aus München. Sie fürchteten, einem ähnlichen Schicksal anheimzufallen wie die russische Zarenfamilie, die wenige Wochen zuvor ermordet worden war.

Die Münchner Autorin und Regisseurin Christiane Böhm hat im geheimen Hausarchiv der Wittelsbacher die Tagebücher der Königstochter Wiltrud entdeckt und durch Berichte ihrer Schwestern ergänzt. Aus dem 2018 erschienenen Band „Eben noch unter Kronleuchtern. Die Revolution aus Sicht der bayerischen Königstöchter“ lesen Constanze Fennel und Florian Schwarz am Dienstag, 2. April, um 19 Uhr, in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23. Musikalisch begleitet werden sie von Rupert Bopp. Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18.30 Uhr über den Eingang an der Siebertstraße 2. Eine Anmeldung per E-Mail an [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de) ist erforderlich.

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung „Dichtung ist Revolution. Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller“, die noch bis 30. Juni in der Monacensia im Hildebrandhaus zu sehen ist. Weitere Infos unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

Das Projekt „Dichtung ist Revolution“ ist Teil des stadtweiten Programms „1918/2018. Was ist Demokratie?“. Informationen unter [www.muenchen.de/wasistdemokratie](http://www.muenchen.de/wasistdemokratie).

### **Premiere „bruder gier“ im Zentraltheater**

(28.3.2019) Mit der Premiere von „bruder gier“ am Dienstag, 2. April, 20 Uhr, nimmt das Zentraltheater, Paul-Heyse-Straße 28, den Stadtteil rund



um den Hauptbahnhof und die damit verbundenen Lebens- und Arbeitswelten auf. An der Inszenierung ist der interkulturelle Bürgerchor Integra beteiligt.

Weitere Aufführungen von „bruder gier“ sind am Mittwoch und Donnerstag, 3. und 4. April, jeweils 20 Uhr. Informationen und Tickets für 15 Euro / ermäßigt 10 Euro über [www.zentraltheater.de](http://www.zentraltheater.de), Reservierung per E-Mail an [karten@zentraltheater.de](mailto:karten@zentraltheater.de).

Der im Kontext der Inszenierung aufgebaute Chor soll auch weiter bestehen und in verschiedenen Inszenierungen zum Einsatz kommen. Mit dem Bürgerchor möchte das Zentraltheater den Dialog mit den Menschen im Viertel weiter stärken und die Möglichkeit bieten, am öffentlichen Diskurs teilzunehmen.

Das Zentraltheater erhält seit 2019 erstmals eine Dreijahresförderung für die freien Bühnen durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

### **Veröffentlichung „Münchner Statistik“**

(28.3.2019) Das 4. Quartalsheft des Jahrgangs 2018 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ ist mit folgendem Inhalt erschienen:

- Landtagswahl 2018: Die amtlichen Münchner Endergebnisse
- Landtagswahl 2018: Wählerwanderungen bei der Landtagswahl 2018
- Wie lange wohnen die Münchnerinnen und Münchner in ihrer Stadt?
- Widder, Zwilling, Steinbock – welche Sternzeichen haben Münchner Ehepaare?
- Historische Daten zur Bevölkerung in München und im Umland seit dem 19. Jahrhundert

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, oder über Telefon 233-82 700, Fax-Nummer 233-82 757, außerdem bei der Stadtinformation im Rathaus; die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 28. März 2019

## **Schaffung neuer Sportbereiche, insbesondere Freibäder und Badeseen in der Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (damals Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei) vom 5.6.2015

## **Welche Schäden hat das Festival „Taste of Munich“ im Englischen Garten und auf der Sportanlage Hirschanger verursacht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 10.8.2017

## **Anfrage: Entwicklung von Futsal in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 18.1.2019

### **Schaffung neuer Sportbereiche, insbesondere Freibäder und Badeseen in der Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (damals Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei) vom 5.6.2015

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten und nehme wie folgt Bezug. Wir entschuldigen die lange Bearbeitungszeit.

Für die Beantwortung Ihrer Fragen wurden mehrere Referate und Einrichtungen einbezogen.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Welche städtischen Seen können (zumindest teilweise) analog zum Riemer Buga-See in Bademöglichkeiten umgewandelt werden?*

*Die Seen im Ostpark, im Perlacher Park und der Olympiaparksee und der Nadisee werden auf „Badetauglichkeit“ geprüft und es wird dargestellt, welchen Aufwand jeweils die Schaffung von Bademöglichkeiten bedeuten würde.*

#### **Antwort:**

Hierzu teilt das Baureferat Folgendes mit:

Werden neue künstliche Badeseen hergestellt bzw. bestehende in solche umgewandelt, müssen diese den aktuellen Regeln der Technik entsprechen. Als Orientierung können die Merkblätter der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) e.V. DWA-M 615 „Gestaltung und Nutzung von Baggerseen“ sowie DWA-M 618 „Erholung und Freizeitnutzung an Seen – Voraussetzungen, Planung, Gestaltung“ herangezogen werden.

Grundsätzlich empfiehlt sich bei Neuanlagen eine Mindestfläche von ca. 5 ha, Wassertiefen von mindestens 5-10 m und Uferneigungen bis 2 m Wassertiefe von 1:10 zu berücksichtigen.

Zusätzlich zur Geometrie sollten auch die Anforderungen an die Gewässergüte und -hygiene eingehalten werden. Dies erfordert eine bestimmte Wasseraustauschquote und macht gegebenenfalls künstliche Steuerungseinrichtungen erforderlich (siehe Badesees Riem).

Des Weiteren muss landseitig eine umfangreiche Infrastruktur, wie Liegewiesen, Spielplätze, Sanitäranlagen, Bootshaus Wasserwacht, Rettungsboote, Stege, Wege und Parkmöglichkeiten geschaffen werden.

Sollen vorhandene Gewässer in Badegewässer umgewandelt werden, sind naturschutzfachlich relevante Bereiche vor Beeinträchtigungen zu schützen sowie funktionale Konflikte mit bestehenden anderen Nutzungsanforderungen zu identifizieren und gegebenenfalls auszuräumen.

Die aus den 1940iger Jahren bestehenden Baggerseen werden bereits jetzt zum Baden genutzt. Ein Umbau auf den Riemer Standard bedeutet enormen Kostenaufwand. Um konkrete Aussagen treffen zu können, muss für jeden Einzelfall eine entsprechende Machbarkeitsstudie beauftragt werden. Erst dann können Kosten-Nutzen-Relationen dargestellt werden.

Von den oben explizit angesprochen Seen befinden sich lediglich die Seen im Ostpark und im Perlachpark in der Zuständigkeit des Baureferates. Diese Seen sind nicht als Badegewässer konzipiert und sind aus diesem Grund nicht „badetauglich“.

Zur Darstellung des Aufwands, um diese Seen für das Baden freigeben zu können, bedarf es auch hier Prüfungen im Einzelfall mit entsprechenden Machbarkeitsuntersuchungen.

**Frage 2:**

*Können im Siemens-Sportpark an der Siemensallee Freizeitstätten mit Schwimmbecken/Freibad eingerichtet werden?*

**Antwort:**

Hierzu teilt das Referat für Bildung und Sport Folgendes mit:

Der Siemens-Sportpark wurde 2017 von der Landeshauptstadt München erworben.

Derzeit laufen referatsübergreifend Planungen, wie der Sportpark in Zukunft genutzt werden kann. Im 2. Quartal 2019 wird dem Stadtrat ein Gesamtkonzept für die Nutzung des Siemens-Sportparks vorgelegt.

**Frage 3:**

*Besteht die Möglichkeit, das seit Jahren brach liegende ehemalige Florianmühlbad in Freimann zu „reaktivieren“ und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?*

**Antwort:**

Die Stadtwerke München GmbH äußert sich hierzu wie folgt:

Die Stadtwerke München GmbH kann sich als hierfür zuständige Einrichtung vorstellen, dass die Landeshauptstadt München das Gelände des Floriansmühlbades pachtet und für die Münchnerinnen und Münchner öffnet – als eine Art offener Landschaftspark mit dem Schwabinger Bach als fließendem Gewässer. Damit fallen keine Investitionskosten an und die Betriebskosten reduzieren sich im Grunde auf die Pflege der Grünanlage.

**Frage 4:**

*Gibt es entlang der Würm geeignete Stellen für ein sog. Naturbad?*

**Antwort:**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt teilt hierzu Folgendes mit:

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat sich anlässlich der Anträge der CSU-Fraktion und der SPD-Fraktion zur Schaffung von surfbaren Wellen dafür ausgesprochen, dass die Würm verstärkt ein Ort des „Naturerlebens“ wird und in diesem Zusammenhang auch die naturverträglichen Bademöglichkeiten innerhalb des Stadtgebietes verbessert werden.

Allerdings ist auf den Mittelwasserabfluss der Würm hinzuweisen, der mit ca. 3,4 m<sup>3</sup>/s nicht ausreichend ist, um ein Flussbad mit notwendiger Schwimmtiefe zu errichten. Die Wassertiefe beträgt im Regelfall ca. 0,50 Meter. Für ein Flussbad im klassischen Sinne wäre ein Aufstau der Würm erforderlich. Damit könnte die Wassertiefe erhöht und die Fließgeschwindigkeit entsprechend reduziert werden.

Ein Aufstau hat aber Auswirkungen auf die Hochwassersicherheit, den Hochwasserabfluss und auf das ausgewiesene Überschwemmungsgebiet an der Würm. Nachteilige Auswirkungen auf das Abflussgeschehen und auf den Hochwasserrückhalt sind zu vermeiden.

Der Erhalt der ökologischen Durchgängigkeit an Gewässern hat aus wasserwirtschaftlicher Sicht Vorrang vor der Errichtung von Stauanlagen. Der Einbau einer neuen Stauanlage in die Würm widerspricht auch aus der Sicht des Wasserwirtschaftsamtes München der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potential und die weitestgehende Wiederherstellung bzw. den Erhalt der ökologischen Durchgängigkeit von Fließgewässerstrecken fordert.

Es stehen somit zwingende wasserrechtliche Vorschriften entgegen. Das Flussbad an der Würm in Planegg dient insofern nicht als Vorbild, da das Bad bereits auf das Jahr 1864 zurückgeht und heute so nicht mehr genehmigungsfähig wäre.

Zudem müssten naturschutzfachliche Belange geklärt und berücksichtigt werden.

Die Würm als Fließgewässer verfügt naturgemäß über keine konstante Wasserqualität. Sie stellt daher kein Badegewässer im Sinne der EU-Definition dar. Die Wasserqualität der Würm im Stadtgebiet München entspricht den Grenzwerten nach der Bayerischen Badegewässerverordnung. Das für den Gewässerunterhalt zuständige Wasserwirtschaftsamt München strebt Verbesserungsmaßnahmen für den Hochwasserschutz an der Würm an. In diesem Zusammenhang sollen auch ökologische Verbesserungen umgesetzt werden. Dazu gehören weitere Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit des Gewässers und Verbesserungen in den Wasserwechselzonen am Ufer. Bei weiteren Renaturierungsmaßnahmen könnten vermehrt Zugänge an die Würm geschaffen werden, um so die Erlebbarkeit der Würm zu verbessern und dem zunehmenden Erholungsbedürfnis einer wachsenden Stadtbevölkerung Rechnung zu tragen.

**Frage 5:**

*Wie kann eine Verbesserung der Bade- und Wasserqualität, insbesondere am Fasanerie See und Feldmochinger See, die durch die Hinterlassenschaften von Enten und vielen anderen Wasservögeln sehr beeinträchtigt sind, erreicht werden?*

**Antwort:**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt teilt hierzu Folgendes mit:

Die Wasserqualität der genannten Seen sowie der weiteren Badeseen in München wird vom Referat für Gesundheit und Umwelt während der Badesaison von Mitte Mai bis Mitte September nach der Bayerischen Badegewässerverordnung bakteriologisch untersucht. Die Qualität konnte im letzten Jahr als „ausgezeichnet“ bezeichnet werden. Das Baden ist aus hygienischer Sicht unbedenklich.

Das Baureferat ergreift Maßnahmen, um eine Beeinträchtigung der Badewasserqualität und der Verschmutzung von Liegewiesen durch den Kot von Wasservögeln zu verringern. Es wird um Beachtung des Fütterungsverbots und die Vermeidung von Essensresten und anderen Abfällen auf den Liegewiesen gebeten.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Welche Schäden hat das Festival „Taste of Munich“ im Englischen Garten und auf der Sportanlage Hirschanger verursacht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 10.8.2017

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

In Ihrer Anfrage bitten Sie um Auskunft zum Thema „*Welche Schäden hat das Festival ‚Taste of Munich‘ im Englischen Garten und auf der Sportanlage Hirschanger verursacht?‘*“

Die späte Beantwortung Ihrer Anfrage bitte ich zu entschuldigen.

Zunächst möchte ich Ihnen den Sachverhalt im Überblick darstellen, bevor ich zur Beantwortung Ihrer einzelnen Fragen komme.

Beim sogenannten „Taste Festival“ handelt es sich um ein weltbekanntes Restaurantfestival. Es wird in über 20 Metropolen (z.B. London, Paris, Sydney) erfolgreich umgesetzt. München sollte als regelmäßiger Veranstaltungsort hinzukommen. Die Idee dahinter war, die gehobene Gastronomie der breiten Öffentlichkeit in einer entspannten Atmosphäre sowie zu bezahlbaren Konditionen zugänglich zu machen. Dieses Konzept passt in die touristische Strategieoption „Genusskultur und Kulturgenuss“ der Landeshauptstadt München (LHM).

Auf der Suche nach einem geeigneten Standort waren die Verantwortlichen auf die Fläche des Freistaates Bayern an der Himmelreichstraße 5 gestoßen. Das Grundstück wurde durch das Kommunalreferat vom Freistaat Bayern als Schulsportanlage angemietet. Nach umfangreichen Verhandlungen konnte ein Vertrag zwischen dem Veranstalter IMG, dem Freistaat Bayern und der LHM abgeschlossen werden. Fotoaufnahmen und ein Übergabeprotokoll vom 26.7.2017 belegen, dass die Rasenflächen (Schulsportanlage) bereits zum Zeitpunkt der Übergabe in einem mitgenommenen Zustand waren (Senkungen und unebene Stellen im Rasen, trockene Rasenstellen, fehlender Rasen, Mäusetunnel und Maulwurfshügel). Nach dem Ende der Veranstaltung „Taste of Munich“ fand eine Vielzahl an Vor-Ort-Terminen statt, um den Zustand zu begutachten und das weitere Vorgehen mit dem Veranstalter zu besprechen. Wie sich im Nachhinein herausstellte, wurde die Sportanlage bereits am 15.8.2017 durch das Indische Kulturfestival genutzt. Insofern bestand die Schwierigkeit, dass entstandene Schäden an der Sportanlage nicht eindeutig einer der beiden Veranstaltungen zugeordnet werden konnten.

Bei künftigen Veranstaltungen dieser Art muss eine konkretere Aufgabenverteilung und eine intensivere Kommunikation/Abstimmung stattfinden.

**Frage 1:**

*Wieso wurde die Veranstaltung „Taste of Munich“ mitten im Englischen Garten auf einer Sportanlage genehmigt?*

**Antwort:**

Die Fläche im Englischen Garten (Schulsportanlage) wurde nach langer Suche als geeignetste Fläche angesehen. Die Lage im Englischen Garten wurde nicht per se als hinderlich wahrgenommen.

**Frage 2:**

*Gab es Auflagen für den Betreiber des „Taste of Munich“ für den Aufbau und den Schutz der Grünflächen, der Sportanlage und der Bäume?*

**Antwort:**

In Abstimmung mit dem Freistaat Bayern (vertreten durch die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung) wurden in den Vertrag entsprechende Regelungen für die Auf- und Abbauphase sowie für die Veranstaltungsdauer zum Schutz der Grünflächen und Bäume aufgenommen.

**Frage 3:**

*Wenn ja, von wem?*

**Antwort:**

Vgl. Antwort 2.

**Frage 4:**

*Wurden sie kontrolliert? Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort:**

Verantwortliche des Freistaates Bayern waren regelmäßig vor Ort. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass das Kommunalreferat als Vertragsdienstleister für das Referat für Bildung und Sport und den Freistaat Bayern fungiert hat.

Eine regelmäßige Kontrolle der Flächen durch das Kommunalreferat war mangels Objektverantwortung nicht vorgesehen und hätte aufgrund nicht vorhandener Personalkapazitäten im Übrigen auch nicht erfolgen können.

**Frage 5:**

*Wurde vereinbart, die Rasenfläche der Sportanlage zu schützen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Stadt aus der Zerstörung des Bodens?*

**Antwort:**

Der Schutz der Rasenflächen wurde nicht explizit im Vertrag geregelt. Künftig werden bei ähnlichen Veranstaltungen auf vergleichbaren Örtlichkeiten vertragliche Regelungen zum Schutz der Rasenflächen aufgenommen. Die Veranstaltung wurde terminlich in die Sommerferien gelegt, damit der Rasen in diesem Zeitfenster nachwachsen konnte.

**Frage 6:**

*Welche Maßnahmen muss der Veranstalter nach dem Abbau zur Wiederherstellung der Grün- und Sportflächen leisten?*

**Antwort:**

Der Veranstalter hat im Nachgang in großen Bereichen Rollrasen zur Wiederherstellung der Flächen verlegen lassen, zudem wurde Rasensaat eingebracht. Die defekten Flächen auf der Tartanbahn wurden fachgerecht ausgebessert.

**Frage 7:**

*Ist vertraglich vereinbart, dass der Veranstalter auch nachträglich für Folgekosten (z.B. bei erst langfristig sichtbaren Schäden an den Bäumen oder dem Rasen) aufkommen muss?*

**Antwort:**

Eine derartige Regelung wurde nicht getroffen und ist auch nicht üblich, da Schäden kurzfristig absehbar sind.

**Frage 8:**

*Warum wurde der Bezirksausschuss nicht in die Planung des Events eingebunden?*

**Antwort:**

Aufgrund der sehr engen zeitlichen Vorgaben und der leider sehr späten Beteiligung des Kommunalreferates in die Vertragsgestaltung wurde die Beteiligung des Bezirksausschusses nach § 3 Abs. 3 der Geschäftsordnung für die Bezirksausschüsse der Landeshauptstadt München zum damaligen Zeitpunkt bedauerlicherweise übersehen. Hierfür bitten wir um Nachsicht.

**Frage 9:**

*Wie bewertet das Referat für Bildung und Sport (RBS) den Zustand der Sportanlage Hirschanger vor und nach der Veranstaltung?*

**Antwort:**

Das RBS hat hierzu folgendermaßen Stellung genommen:

„Der Zustand der Sportanlage wurde bei einem gemeinsamen Ortstermin am 21.8.2017 mit dem Kommunalreferat, dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau und der IMG beurteilt und der Umfang der Schadensregulierung festgestellt.

Das Referat für Bildung und Sport hat auf eine unverzügliche Wiederherstellung der Rasenflächen zur Sicherung eines ordnungsgemäßen Betriebs für Schul- und Vereinssport bestanden.“

**Frage 10:**

*Kann die Rasenfläche unverzüglich wiederhergestellt werden und die angesetzten Cricketspiele stattfinden?*

**Antwort:**

Die Rasenfläche wurde, wie bereits bei Frage 6 beantwortet, unverzüglich wiederhergestellt. Einzelne Cricketspiele mussten jedoch während der Anwachphase des Rasens abgesagt werden.

**Frage 11:**

*Wird es Beeinträchtigungen für den Schul- und Vereinssport geben?*

**Antwort:**

Aufgrund der Witterung (Trockenheit) waren Schwierigkeiten beim Anwachsen der neu angesäten Rasenflächen nicht auszuschließen. Partielle kleine Sperrungen bestimmter Flächenanteile waren deshalb bis zur Regeneration notwendig.

**Frage 12:**

*Wie wird sichergestellt, dass die Scherben auf der Rasenfläche entfernt werden, damit kein Verletzungsrisiko für die Sportlerinnen besteht?*

**Antwort:**

Bei den diversen Ortsterminen konnten keine Glasscherben auf dem Sportgelände ausfindig gemacht werden. Es wurden lediglich ein paar

bunte Dekosteine unklarer Herkunft (vermutlich Indisches Kulturfestival) gesichtet. Die Steine wurden eingesammelt und entsorgt.

**Frage 13:**

*Wie bewertet die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser und Seen die Schäden im Englischen Garten, die durch die Auf- und Abbauarbeiten entstanden sind?*

**Antwort:**

Bei einem gemeinsamen Gesprächstermin am 28.2.2018 zwischen dem Kommunalreferat und Vertretern der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung wurden dem Kommunalreferat erstmalig die dokumentierten Schäden zur Kenntnis gebracht. Es wurden mehrere Vertragsverletzungen außerhalb des Festgeländes angezeigt. Im Einzelnen handelt es sich um das Befahren der Wege mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht. Dies verursachte tiefe Spuren auf den Zufahrtswegen. Ferner fuhren PKWs auf das Gelände ein und parkten in Grünflächen. Es kam zu Schäden an Bäumen und einem Verkehrsschild durch Anfahren mit Fahrzeugen. Aufgrund der Vielzahl der Schäden hat die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung eine Vertragsstrafe geltend gemacht. Die Zahlung der Vertragsstrafe durch den Veranstalter wird überwacht.

**Anfrage: Entwicklung von Futsal in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 18.1.2019

**Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Auf Ihre Anfrage vom 18.1.2019 nehme ich Bezug.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Wie entwickelt sich die Sportart Futsal?*

**Antwort:**

Die diesjährige Auswertung der Bestandsdaten lässt derzeit keine aktiven oder passiv gemeldeten Mitglieder erkennen. Es ist zu vermuten, dass sich diese Mitglieder noch in den aktiven und passiven Mitgliederzahlen der Fußballabteilungen wiederfinden. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung der Sportart Futsal in München noch am Anfang steht.

**Frage 2:**

*Steigen die Bedarfe?*

**Antwort:**

Futsal wird im Trainingsbetrieb in den städtischen Sporthallen nur dann zugelassen, wenn diese besondere Form des Hallenfußballs auch tatsächlich ganzjährig als Hallensport betrieben wird. Derzeit erfüllen nur der TSV 1860 München e.V., der FC Croatia 1970 e.V. und der SV Gartenstadt Trudering e.V. die genannten Zulassungskriterien und erhalten entsprechende Hallenzeiten für den Trainings- und Spielbetrieb in Doppel- und Dreifachsporthallen für jeweils eine Mannschaft.

**Frage 3:**

*Gibt es Probleme bei den Hallenkapazitäten, so dass anfragende Vereine abgewiesen werden mussten?*

**Antwort:**

Bislang mussten keine Anfragen abgelehnt werden, sofern die anfragenden Vereine die o. g. Zulassungskriterien erfüllt haben. Darüber hinaus stellt das Referat für Bildung und Sport inzwischen Doppel- und Dreifachsporthallen für den Hallenfußball- bzw. Futsal-Punktspielbetrieb am Wochenende zur Verfügung, sofern entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Futsal-Belegungen werden hier nachrangig gegenüber den anderen Hallensportarten (Basketball, Handball, Volleyball etc.) behandelt. So soll verhindert werden, dass die betreffenden Sporthallen im Zeitraum von April bis Oktober leerstehen, da viele Fußballvereine die Sporthallen nach wie vor nur als Überbrückung zwischen den „Freiluft-Spielzeiten“ nutzen. Zudem könnte eine Änderung in der Belegung zu einem starken Andrang durch weitere Vereine führen und mögliche Engpässe hinsichtlich verfügbarer Kapazitäten verstärken.

**Frage 4:**

*Wie kann die Sportart Futsal bestmöglich unterstützt werden?*

**Antwort:**

Unterstützt werden kann die Sportart Futsal durch die Ausweisung der Sportart als gesonderte Abteilung, wenn dadurch ein Zuwachs der Anzahl der Mitglieder oder des Jugendanteils, der Anzahl der gehaltenen, lizenzierten Übungsleiterstunden oder der Anzahl der Vereinsmanager erfolgt. Dieses hätte eine entsprechende Berücksichtigung bei der Sportbetriebspauschale (vgl. § 3 der Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports, SpoFöR) zur Folge. Die Zulassung zu städtischen Sportanlagen (vgl. § 8 SpoFoR) könnte dann auch gezielter an die Vereine mit entsprechenden Abteilungen unter Beachtung der Zulassungskriterien nach Frage 3 erfolgen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 28. März 2019

## **Ist flexible Kinderbetreuung in München schon möglich?**

Anfrage Stadträtinnen Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

## **Mehr Schutz für Bäume I**

### **Sicherheitsleistung für Baum-Ersatzpflanzungen auch in München einführen – Lebensqualität in München bewahren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Mehr Schutz für Bäume II**

### **Höhere Strafen bei ungenehmigten Baumfällungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Mehr Schutz für Bäume III**

### **Kampagne „Bäume in der Stadt – eine Bereicherung für alle“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Mehr Schutz für Bäume IV**

### **Studien zum Mehrwert von Bäumen – für Gesundheit, Wohlbefinden und Geldbeutel**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Krieger und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Mehr Schutz für Bäume V**

### **Mehr Großbäume für München erhalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger, Angelika Pilz-Strasser und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Mehr Schutz für Bäume VI**

### **Baumrecht gegenüber Baurecht stärken – keine Baumfällungen mehr für Tiefgaragen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger, Angelika Pilz-Strasser und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Genug Griechische Schulen in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Sind Daten und Dienste von Immobilienscout24 hilfreich oder hinderlich für eine soziale Wohnungspolitik?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Sabine Bär

## **ANFRAGE**

28.03.2019

### **Ist flexible Kinderbetreuung in München schon möglich?**

Das Bundesfamilienministerium hat das Förderprogramm Kita Plus gestartet. Die Stadt Würzburg will hierzu ein Modellprojekt zur flexiblen Kinderbetreuung starten. Diese ist in besonderer Weise für Alleinerziehende und Menschen im Schichtdienst vorgesehen.

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie das Modellprojekt Flexi 24 in Würzburg und anderen Kommunen umgesetzt wird.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie wird das Betreuungspersonal gefunden und qualifiziert?
2. Wie sind die rechtlichen Voraussetzungen?
3. Wer übernimmt die Kosten?
4. Ist ein Splitting mit den Bundesmitteln möglich?
5. Wie ist der Bedarf der Wirtschaft (z. B. Hotel, Krankenhaus)?
6. Sind Rentner/innen für diese Art der Betreuung geeignet?
7. Welche Mittel bezieht die Landeshauptstadt München bereits aus diesem Fördertopf und in welchen Betreuungsmodellen wird es umgesetzt?

Initiative:

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Sabine Bär  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.03.2019

## Mehr Schutz für Bäume I

### Sicherheitsleistung für Baum-Ersatzpflanzungen auch in München einführen – Lebensqualität in München bewahren

#### Antrag

Die städtische Baumschutzverordnung wird dahingehend ergänzt, dass der/die Eigentümer\*in eines Grundstücks für jeden Baum, für den die Untere Naturschutzbehörde eine Fällgenehmigung erteilt und eine Ersatzpflanzung verfügt, eine Kautions von € 750 bei der Stadtkasse einzuzahlen hat, die im Falle des Nachweises einer tatsächlich erfolgten Ersatzpflanzung zurückgezahlt wird.

#### Begründung:

Da die Untere Naturschutzbehörde zu wenig Kapazitäten besitzt, um den Vollzug ihrer Auflagen betreffs Ersatzpflanzung zu verfolgen, soll durch die Einführung einer Kautions sichergestellt werden, dass eine verfügte Ersatzpflanzung auch tatsächlich stattfindet. Diese sogenannte Sicherheitsleistung für eine Ersatzpflanzung ist in verschiedenen Nachbargemeinden Münchens schon eingeführt – z.B. in den Gemeinden Gröbenzell, Eichenau und Maisach. In den letzten Jahren ist die Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet auf Privatgrund so stark zurückgegangen, dass ein Negativsaldo entstanden ist – also mehr Bäume gefällt als nachgepflanzt wurden<sup>1</sup>. In Anbetracht der immer heißeren Sommer ist der Baumbestand für das Stadtklima von hoher Bedeutung, da von jedem Baum außer der ständigen Sauerstoffproduktion an heißen Tagen eine stark kühlende und die Luft befeuchtende Wirkung ausgeht.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Sabine Krieger, Dominik Krause, Katrin Habenschaden, Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser.

Mitglieder des Stadtrates

---

1 <https://bn-muenchen.de/themen/baumschutz/>

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.03.2019

## **Mehr Schutz für Bäume II**

### **Höhere Strafen bei ungenehmigten Baumfällungen**

#### **Antrag**

Die LH München verhängt für ungenehmigte Baumfällungen die zulässigen Höchststrafen. Neben den bisher üblichen Geldstrafen prüft sie die Möglichkeiten eines Entzugs oder einer Verringerung des Baurechts.

#### **Begründung:**

Bäume sind in dieser Stadt unentbehrlich. Bäume, die unter die Baumschutzverordnung fallen, ohne Genehmigung zu fällen, ist kein Kavaliersdelikt. Die Verwaltung hat einen Spielraum bei der Ahndung solcher Vergehen. Dieser Spielraum muss endlich ausschöpft werden. In besonders dreisten Fällen, die auch noch geschützte Arten vertreiben, wie bei der in der Abendzeitung vom 20. Februar dargestellten illegalen Fällung von 7 Bäumen in Obermenzing, ist die Höchststrafe zu verhängen. Niedrige Strafen werden oft einkalkuliert. Nur hohe Strafen können abschrecken.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

#### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Sabine Krieger, Dominik Krause, Katrin Habenschaden, Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.03.2019

## **Mehr Schutz für Bäume III**

### **Kampagne „Bäume in der Stadt – eine Bereicherung für alle“**

#### **Antrag**

Die LH München führt eine Kampagne durch, die den Wert und die hohe Bedeutung von Bäumen – besonders Großbäumen – für das Leben in München aufzeigt. Dabei werden auch existierende Angebote des Baumschutzes – wie das Service-Telefon der Unteren Naturschutzbehörde und die Baumberatung des Bund Naturschutzes – beworben. Die Kampagne soll spätestens 2020 starten.

#### **Begründung:**

Bäume, besonders Großbäume, haben einen äußerst hohen Stellenwert für die Stadt. Sie bieten Tieren Lebensraum, haben eine enorme Bedeutung für ein ausgewogenes Klima in der Stadt, verringern die Umweltverschmutzung und steigern das gesundheitliche Wohlbefinden. Diese herausragenden Leistungen stehen für sich.

Trotzdem ist in München ein erschreckender Baumschwund zu verzeichnen. In vielen Planungsvorhaben spielt der Erhalt von Bäumen keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Illegale Fällungen sind ebenfalls ein Problem. Eine Kampagne kann das Bewusstsein für die Bedeutung der Münchner Großbäume stärken und praktische Tipps vermitteln, z.B. wen man bei der Beobachtung einer illegalen Fällung informieren kann.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

#### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Katrin Habenschaden, Sabine Krieger, Dominik Krause, Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.03.2019

## Mehr Schutz für Bäume IV

### Studien zum Mehrwert von Bäumen – für Gesundheit, Wohlbefinden und Geldbeutel

#### Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Stadtrat vor der Sommerpause 2019

1. die Studie aus New York : „MUNICIPAL FOREST RESOURCE ANALYSIS“ über den monetären Gewinn von Stadtbäumen und
2. die Studie aus Toronto: „Neighborhood greenspace and health in a large urban center“ über die Wirkung von Bäumen auf Gesundheit und Wohlbefinden vorzustellen;
3. eine eigene Untersuchung zum Mehrwert (finanziell und gesundheitlich) von Grün und Bäumen in München in Auftrag zu geben.

#### Begründung:

Die Grünen – rosa liste haben den obenstehenden Antrag nahezu wortgleich bereits am 15.03.2016 gestellt. Er wurde in der Vorlage „Maßnahmenkonzept - Anpassung an den Klimawandel in der Landeshauptstadt München“ auf S. 34 kurz behandelt. Dort heißt es „Die o.a. Studien werden in einer eigenen Beschlussvorlage vorgestellt und ein Entscheidungsweg unterbreitet, ob eine eigene Studie erforderlich ist. Der Antrag bleibt insofern aufgegriffen“. Diese Vorlage wurde im Dezember 2016 beschlossen. Mittlerweile sind über 2 Jahre vergangen ohne dass etwas im Sinne des Antrags geschehen wäre. Deshalb wird der Antrag erneut gestellt. Der Blick für die Bedeutung der Bäume muss JETZT geschärft werden. Die Studien erhalten interessante Informationen:

In der kanadischen Stadt Toronto haben Forscher die Straßenbäume pro Häuserblock ermittelt und gleichzeitig Daten zu gut 30.000 Bewohnern der Straßen erhoben. Dazu gehörte neben Einkommen, Alter und Gesundheitsdaten auch das subjektiv empfundene Gesundheitsgefühl. Denn diese Selbstwahrnehmung ist laut Studien ein guter Anzeiger für den tatsächlichen körperlichen und psychischen Zustand.

Die Auswertung ergab einen überraschend deutlichen Effekt: Die Menschen, die in Gebieten mit mehr Straßenbäumen lebten, fühlten sich im Schnitt gesünder und litten auch tatsächlich weniger an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder Bluthochdruck, wie die Forscher berichten. Dieser lineare Zusammenhang bestand auch dann noch, wenn Einkommensunterschiede, Alter und andere mögliche Einflussfaktoren berücksichtigt wurden.

Der positive Einfluss der Straßenbäume ließ sich sogar quantifizieren: Schon zehn Bäume mehr steigern das gesundheitliche Wohlbefinden der Bewohner ähnlich stark, als wenn

man das Einkommen dieser Haushalte um gut 7.000 Euro pro Jahr erhöhen würde oder als wenn sie sieben Jahre jünger wären, so Kardan und seine Kollegen. Bei den Herz-Kreislauf-Erkrankungen reichten elf zusätzliche Bäume, um die Gefäße der Bewohner um 1,4 Jahre zu verjüngen.

Die Forscher vermuten, dass zum einen die Verbesserung der Luftqualität eine wichtige Rolle spielen könnte, denn gerade von Feinstaub und anderen Luftschadstoffen ist bekannt, dass sie auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen fördern können. Zusätzlich könnten die Bäume aber auch zum Stressabbau beitragen und mehr dazu motivieren, sich zu Fuß im Viertel zu bewegen – auch dies fördert die Gesundheit.

In der New Yorker Studie wurden dagegen die monetären Gewinne von Bäumen in der Stadt ermittelt. So beläuft sich der monetäre Gewinn der mehr als 500 000 Straßenbäume auf jährlich 122 Millionen US-Dollar (etwa 209 US-Dollar pro Baum), da sie allein durch ihre Existenz dabei helfen, die Umweltverschmutzung zu verringern und Stromkosten für Klimaanlage zu senken. Für jeden in die Bäume investierten Dollar erhält die Stadtverwaltung von New York zurzeit 5,60 US-Dollar Rendite.

Für München haben diese beiden Studien<sup>1</sup> deshalb eine so hohe Bedeutung, weil die Stadt immer dichter wird. Für die Gesundheit, aber auch für die Stadtkasse spielt der Erhalt von alten Bäumen, der Schutz von Grün- und Naturflächen und die Begrünung kleinster Flächen eine herausragende Rolle. Das sollte endlich erkannt werden und mehr bei allen Planungen in der Stadt berücksichtigt werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Sabine Krieger, Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anja Berger, Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

---

1 [http://www.milliontreesnyc.org/downloads/pdf/nyc\\_mfra.pdf](http://www.milliontreesnyc.org/downloads/pdf/nyc_mfra.pdf)  
<http://www.nature.com/articles/srep11610>

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.03.2019

## Mehr Schutz für Bäume V

### Mehr Großbäume für München erhalten

#### Antrag

Die Landeshauptstadt München verbessert den Schutz ihrer Großbäume durch folgende Maßnahmen:

- Bei Fällanträgen für Bäume mit einem Stammumfang von mind. 2,50 m auf öffentlichem oder privatem Grund ist der Unteren Naturschutzbehörde ein Fachgutachten über den Zustand des Baumes vorzulegen. Bewertet das Fachgutachten den Baum als außergewöhnlich, kann er in das Verfahren zur Aufnahme in die Liste der Naturdenkmäler aufgenommen werden.
- Ist ein Baum in der Prüfphase zum Status eines Naturdenkmals, unterliegen diese Bäume automatisch – wie im Denkmalschutzverfahren schon üblich – dem Schutz eines Naturdenkmals. Die Naturdenkmalverordnung der LH München wird dementsprechend verändert.

#### Begründung:

In München gibt es immer weniger Großbäume. Gerade große Bäume sind jedoch für ein gutes Klima und die Artenvielfalt in der Stadt unverzichtbar. Neupflanzungen können diese Funktionen erst nach vielen Jahrzehnten in dieser Art und Weise erfüllen. Deshalb gilt es gerade die Großbäume zu erhalten. Bäume brauchen Zeit zum Wachsen – sie können nicht einfach „gebaut“ werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

#### Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner, Sabine Krieger, Dominik Krause, Katrin Habenschaden, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sebastian Weisenburger, Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 28.03.2019

## Mehr Schutz für Bäume VI

### Baumrecht gegenüber Baurecht stärken – keine Baumfällungen mehr für Tiefgaragen

#### Antrag

Der Oberbürgermeister setzt sich auf Landes- und Bundesebene dafür ein, dass der Baumschutz bei Bauvorhaben nicht automatisch dem Baurecht unterliegt. In die Bayerische Bauordnung und in das Baugesetzbuch soll folgendes aufgenommen werden:

- Der Baumschutz ist höher zu bewerten als der Bau von Tiefgaragen. Der Bau von Tiefgaragen ist dementsprechend kein Grund mehr für Baumfällungen.
- Die Situierung des Baukörpers muss so gewählt werden, dass Baumfällungen vermieden werden.

#### Begründung:

Bäume sind für ein gutes Stadtklima und für die Artenvielfalt unverzichtbar. Neupflanzungen können diese Funktionen erst nach vielen Jahrzehnten in dieser Art und Weise erfüllen. Das wird in der Bauordnung derzeit zu wenig beachtet. Planungen nehmen zu selten auf den Baumbestand Rücksicht. Das muss sich ändern.

Da der Oberbürgermeister als einer der Erstunterzeichner des Volksbegehrens „Rettet die Artenvielfalt“ sein Interesse am Thema Artenschutz gezeigt hat, kann er sich auf diese Weise konkret für den Schutz der Bäume und damit der Artenvielfalt einsetzen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

#### Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner, Sabine Krieger, Dominik Krause, Katrin Habenschaden, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sebastian Weisenburger, Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 28.03.2019

## **ANFRAGE** **Genug Griechische Schulen in München?**

Seit 2001 gibt es die Forderung vom Staat Griechenland in München eine eigene Schule zu bauen. Die Stadt München hat zu diesem Zweck dem Staat Griechenland ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Die Fertigstellung ist bis heute nicht erfolgt, da es vermutlich am Willen und Geld des Staates Griechenland fehlt. Seit Jahren gibt es im Stadtgebiet München schon an verschiedenen Örtlichkeiten Griechische Schulen.

### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele Griechische Schulen gibt es aktuell in München und im Landkreis München?
2. Wo befinden sich diese Schulen?
3. Wie viele Schüler besuchen aktuell diese Schulen?
4. Wie lange laufen die Mietverträge der aktuell bestehenden griechischen Schulen in München?
5. Für welche dieser Schulen müssen Ersatzstandorte gefunden werden?
6. Wer trägt bei diesen Schulen die Miet- und Aufwandskosten?
7. Welche anderen Europäischen Staaten haben in München auch „eigene“ Schulen?

*Initiative:*  
*weitere Fraktionsmitglieder:*

**Richard Progl**  
Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 27. März 2019

## **Anfrage: Sind Daten und Dienste von Immobilienscout24 hilfreich oder hinderlich für eine soziale Wohnungspolitik?**

Mitte Februar ging die Nachricht durch die Presse, dass das Anzeige-Portal-Unternehmen Scout24 für mehr als fünf Milliarden Euro an die internationalen Finanzinvestoren Blackstone und Hellman & Friedman verkauft werden soll. Gleichzeitig nutzt die Stadt München Daten und Dienste des Immobilienportals „Immobilienscout24“, das Teil von Scout24 ist. So wird als Indikator zur Bestimmung der Erhaltungssatzungsgebiete die „Mittlere Wiedervermietungsmiete nettokalt“ von Immobilienscout24 verwendet. Für die Erhebung des Wohnungsmarktbarometers werden seit 2017 ebenfalls Daten von Immobilienscout24 herangezogen. Freifinanzierte Wohnungen und München-Modell-Wohnungen der beiden kommunalen Wohnungsgesellschaften GWG und GEWOFAG werden über Immobilienscout24 angeboten.

DIE LINKE. im Stadtrat München sieht die Nutzung von Daten von privaten Immobilienplattformen, deren Validität und die Auslagerung von städtischen Kompetenzen an Immobilienscout24 sehr kritisch.

### **Wir bitten daher den Oberbürgermeister um die Beantwortung folgender Fragen:**

1. Sieht die Stadt die Möglichkeit, die Festlegung von Erhaltungssatzungsgebieten durch überteuert angebotene Mietwohnungen zu beeinflussen? Sind die dabei verwendeten Daten von Immobilienscout24, die ja das Luxus-Segment abbilden, eine valide Grundlage für die Abgrenzung von Erhaltungssatzungsgebieten? Stehen die Daten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung, damit sie von der Öffentlichkeit geprüft werden können?
2. Besteht die Gefahr, dass der Wohnungsmarktbarometer durch überteuert angebotene Mietwohnungen auf Immobilienscout24 verzerrt wird?
3. Welche Informationen werden über Immobilienscout24 von den Bewerberinnen und Bewerbern erhoben und wie lange werden diese gespeichert?
4. Werden Daten oder Dienste von Immobilienscout24 durch die Stadt bzw. die Verwaltung für weitere Zwecke verwendet?
5. Entstehen der Stadt jeweils Kosten bei der Nutzung der Daten von Immobilienscout24? Wenn ja, wie hoch sind diese?

**Brigitte Wolf (DIE LINKE), Cetin Oraner (DIE LINKE)**

**Stadtratsgruppe DIE LINKE.**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 28. März 2019

## **Bus 68 & X98: Haltestelle am Bahnhofplatz entfällt**

Pressemitteilung MVG

## **Chefärztin der München Klinik Neuperlach übernimmt nationales Amt: Professorin Natascha Nüssler wird erste Frau im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Pressemitteilung München Klinik GmbH

## **Jazz & Talk im Gasteig: Jazz hören und Neues erfahren**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

## **Medical Training bei den Hellabrunner Elefanten**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



# Presseinformation

## Chefärztin der München Klinik Neuperlach übernimmt nationales Amt

### Prof. Natascha Nüssler wird erste Frau im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Bei ihrer Mitgliederversammlung im März in München hat die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) erstmals eine Frau in ihren Vorstand gewählt. Prof. Dr. med. Natascha C. Nüssler ist seit mehr als 10 Jahren Chefärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie in der München Klinik Neuperlach und nun auch 3. Vizepräsidentin der DGAV. Die Wahl bedeutet, dass Prof. Nüssler im Jahr 2021 Präsidentin der chirurgischen Fachgesellschaft wird, die mit über 5.000 Mitgliedern zu den größten und einflussreichsten ihrer Art in Deutschland zählt.

**München, 28. März 2019.** Seit 2007 ist Prof. Natascha C. Nüssler, 53 Jahre, Chefärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie an der München Klinik Neuperlach. Mit der Wahl zur 3. Vizepräsidentin der DGAV übernimmt Prof. Nüssler auch nationale Verantwortung für die chirurgische Gesundheitsversorgung und tritt perspektivisch als erste Frau in die Leitungsposition der Fachgesellschaft. Die Wahl spiegelt auch Veränderungen im chirurgischen Berufsbild mit einem wachsenden Frauenanteil wider.<sup>1</sup>

#### Weiterentwicklung und interdisziplinäre Vernetzung sind das Ziel

Bei der Mitgliederversammlung der DGAV im März, die anlässlich des 136. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München abgehalten wurde, ist Prof. Natascha C. Nüssler zur 3. Vizepräsidentin gewählt worden. Da die Vorstandschaft der DGAV nach einem Nachrückprinzip funktioniert, folgt sie automatisch im Jahr 2021 als Präsidentin der Fachgesellschaft nach. Prof. Nüssler freut sich auf ihr neues Aufgabenfeld: „Ich bedanke mich sehr für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich darauf, unser Fachgebiet weiterzuentwickeln und enger interdisziplinär zu vernetzen.“

#### Chirurgie nicht als letzte Option, sondern als große Chance begreifen

Für ihre künftige Präsidentschaft hat es sich Prof. Natascha Nüssler zum Ziel gesetzt, das in der Öffentlichkeit aber auch in der Medizin verankerte nicht mehr zeitgemäße Bild der Chirurgie zu verändern. Prof. Nüssler möchte in ihrem neuen Amt Stereotypen aufbrechen und den Patienten die Angst vor einem operativen Eingriff nehmen: „Eine Operation ist in vielen Fällen die beste Behandlungsoption und häufig auch die einzige Chance einer Heilung. Gleichzeitig ist heutzutage auch nach komplexen Eingriffen eine rasche Erholung die Regel. Patienten sollten daher eine Operation nicht als Belastung sondern als Chance begreifen.“

<sup>1</sup> Mit einem Frauenanteil von über zwanzig Prozent stellen engagierte Ärztinnen mittlerweile jeden fünften Chirurgen in Deutschland; vor 20 Jahren war nur jeder zehnte Chirurg eine Chirurgin. Quelle: Ärztestatistik der Bundesärztekammer.

## Geschäftsführung

Pressesprecher  
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin  
Maike Zander

München Klinik  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

### Münchener Patienten profitieren von hoher Expertise

Neben ihrer neuen nationalen Verpflichtung bleibt Prof. Nüssler der München Klinik und damit auch den Münchner Patientinnen und Patienten erhalten und baut am Standort Neuperlach mit ihrem Chefarztkollegen Dr. Reinhard Ruppert, mit dem sie die Klinik gemeinsam leitet, den Fachbereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie weiter aus. So wurde die München Klinik Neuperlach bereits wiederholt von der DGAV als Kompetenzzentrum für die chirurgische Behandlung von Pankreaserkrankungen und Lebererkrankungen sowie als Referenzzentrum für die chirurgische Behandlung von Erkrankungen des Mastdarms, Enddarms und Afters zertifiziert. Zudem ist die Klinik das größte von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierte Darmkrebszentrum Deutschlands. In interdisziplinären Tumorkonferenzen legen hier Experten aller betroffenen Fachbereiche gemeinsam das individuell beste Therapiekonzept für jeden einzelnen Krebspatienten fest. Zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zertifizierung gehören außerdem hohe Patientenzahlen, niedrige Komplikationsraten sowie die kontinuierliche Qualitätssicherung. Alle drei Jahre werden die Kriterien von externen Fachgutachtern im Rahmen von Audits überprüft.

**Bildmaterial** (Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>)



*Prof. Dr. med. Natascha C. Nüssler, Chefärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie an der München Klinik Neuperlach.*



Die **München Klinik** ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in **Bogenhausen (5)**, **Harlaching (4)**, **Neuperlach (6)**, **Schwabing (2)** und Europas größter Hautklinik in der **Thalkirchner Straße (3)** ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die **Akademie (1)** ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.

Medieninformation  
Gasteig München GmbH  
28. März 2019

## **Jazz & Talk im Gasteig**

### **Jazz hören und Neues erfahren**

**Das beliebte Edutainment-Programm des Gasteig und der Hochschule für Musik und Theater startet am 1. April in der Black Box mit einem Bigband-Special. Eintritt frei**



*Pianist und „Jazz & Talk“-Initiator Andreas Kissenbeck ©GMG/Andreas Merz*

Auch 2019 beleuchten der Pianist und Hochschulprofessor Andreas Kissenbeck und der Schlagzeuger und Jazz-Historiker Michael Keul die Welt des Jazz tiefsinnig, humorvoll und musikalisch unterlegt. Auf dem Programm stehen dieses Jahr ein „Bigband-Special mit dem U.M.P.A. Jazz Orchestra“, „Jazz und (künstliche) Intelligenz“, Nat King Cole im Porträt und die Frage „Was haben Jazz-Improvisationen und Malerei gemeinsam?“.

Die kostenlosen „Jazz & Talk“-Konzerte unter Mitwirkung von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater München erfuhren zuletzt einen solchen Andrang, dass sie in andere Säle und Foyers übertragen wurden und man im Gasteig erwägt, das Format ab 2020 statt in der Black Box im wesentlich größeren Carl-Orff-Saal stattfinden zu lassen.

### **Jazz & Talk-Termine 2019:**

#### **1.4.2019: Bigband-Special mit dem U.M.P.A. Jazz Orchestra**

Bigband-Jazz hat sich seit den 1920er-Jahren zu einem ganz besonderen Genre entwickelt. Gemeinsam mit dem U.M.P.A. Jazz Orchestra präsentieren Andreas Kissenbeck und Michael Keul eine Entwicklungsgeschichte dieses Formats mit Kompositionen und Arrangements von Duke Ellington bis Maria Schneider.

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Manuel Pretzl | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

### 24.6.2019: Jazz und (künstliche) Intelligenz

Wie wirkt sich Jazz auf menschliche Intelligenz aus? Welche digitalen Mittel nutzen Jazzmusiker heute, um das Improvisieren zu lernen? Und wann werden Computer besser Jazz spielen können als Menschen? Gespielt werden an diesem Abend ausgewählte Jazzkompositionen, die ein Computer zwar kopieren, nicht aber hätte erfinden können.

### 2.12.2019: Musikerporträt: Nat King Cole

Nat King Cole war nicht nur der gefühlvolle Sänger mit der samtigen Stimme, sondern auch ein begnadeter Pianist und Trendsetter seiner Zeit. Worin liegt seine Bedeutung für den Jazz und warum wird er gerade unter Musikern so verehrt?

### 12.12.19: Was haben Jazz-Improvisationen und Malerei gemeinsam?

Was hat Charlie Parker mit Claude Monet zu tun oder Michael Brecker mit Pablo Picasso? Zwischen den Gestaltungskonzepten von Jazz und Malerei gibt es überraschende Gemeinsamkeiten. Auf der Bühne werden ausgewählte Gemälde und ihre musikalischen Pendants gezeigt, die Kompositions- und Improvisationstechniken werden Teil der musikalischen Performance.

## **Jazz & Talk**

**1.4. / 24.6. / 2.12. / 12.12.**

**Jeweils 19 Uhr**

**Gasteig, Black Box**

**Eintritt frei**

### Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair / Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161

[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)

## Pressemitteilung

# Medical Training bei den Hellabrunner Elefanten

**Die tierischen Bewohner im Tierpark Hellabrunn genießen – anders als ihre Artgenossen in der Natur – eine intensive tiermedizinische Betreuung. Um für Behandlungen und Prophylaxe optimale Bedingungen zu schaffen, trainieren die Hellabrunner Tierpfleger die Tiere ganz gezielt.**

Das Vertrauen zwischen Tierpflegern und Tieren ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Untersuchung und Behandlung eines Elefanten im Tierpark. Damit dieses Vertrauen geschaffen wird, trainiert das Hellabrunner Elefantenteam jeden Morgen vor Öffnung des Tierparks mit Mangala, Temi, Panang und Gajendra. Denn dank des Medical Trainings können die Tierpfleger Blut- und Urinproben der Elefanten nehmen, die Fußpflege durchführen sowie die Haut und das Maul der Tiere überprüfen, ohne dass eine Narkose dafür notwendig ist. Selbst das Impfen mit einer kleinen Spritze durch die Tierärzte ist möglich.

„Elefanten sind Gewohnheitstiere“, sagt Tierpfleger Sascha Nolde, „deshalb ist es wichtig, dass wir das Training als tägliche Routine in den Tagesablauf integrieren“. Der gelernte Tierpfleger koordiniert das Training bei den Elefanten, jedoch trainiert jeder des fünfköpfigen Pfleger-Teams mit den Tieren.

Auf positive und spielerische Art und Weise wird mit einem Target und einem Klicker trainiert. Das heißt: Der Tierpfleger zeigt beim Training mit dem Target auf das Maul – öffnet der mächtige Elefantenbulle Gajendra dann den Mund und lässt die Tierpfleger Zähne und Zunge kontrollieren, wird das ausgeführte Kommando mit einem Klicker bestätigt und er bekommt eine Belohnung. Ähnlich verhält es sich bei einer Behandlung durch die Tierärztin – lässt sich Temi ruhig und geduldig die kleine Spritze mit dem Impfstoff hinter das Ohr setzen, gibt es zur Belohnung das Lieblingsfutter. Und auch Panang weiß ganz genau, dass sie mit Köstlichkeiten belohnt wird, wenn sie geduldig einen Fuß nach dem anderen anhebt.

„Damit in das Training keine Routine einkehrt und die Tiere sich den Ablauf womöglich merken und vorher schon wissen, welche Übung als nächstes kommt, ist es uns wichtig, jeden Tag eine gewisse Abwechslung einzubringen. So kann es sein, dass wir an einem Morgen mit dem Abduschen der Elefanten starten, an einem anderen Tag beginnen wir damit, dass die Füße angehoben werden. Ein anderes Mal liegt der Fokus eher darauf, die Haut oder Ohren zu kontrollieren“, erklärt Sascha Nolde und ergänzt: „Wenn dann eine Blutabnahme oder Urinprobe ansteht, können wir diese ins Training integrieren und kommen ganz unkompliziert zu Ergebnissen.“

Das Training hat noch viele weitere Vorteile: Zum einen dient es der Tierbeschäftigung, denn für Tiere in Zoos fällt die Futter- und Partnersuche weg – diese Zeit kann durch gezielte artgerechte Beschäftigung der Tiere gefüllt werden, um die Tiere physisch und psychisch zu fördern und zu fordern. Zum anderen sind die Behandlungen im geschützten Kontakt für Tierpfleger und Tier wesentlich stressfreier als eine Narkose, die auch mit einem Gesundheitsrisiko einhergehen würde.

„Die Elefanten haben keinerlei Scheu vor dem Target und arbeiten sehr gut mit“, so Tierärztin Dr. Christine Gohl. „Das hilft uns natürlich auch für den Ernstfall, denn die meisten Behandlungen, die wir an den Tieren durchführen, dienen der Prophylaxe. Ist ein Tier jedoch verletzt oder krank, können wir dank des vorher durch das Training geschaffenen Vertrauens auch in solchen Situationen am Tier arbeiten.“

Seit 2017 arbeiten die Tierpfleger im Elefantenhaus im sogenannten „geschützten Kontakt“, das bedeutet, sie arbeiten nicht mehr direkt mit den Elefanten auf der Anlage, sondern es befindet sich immer eine sichere Barriere zwischen Mensch und Tier. Bereits vor der Umstellung auf den geschützten Kontakt haben die Tierpfleger mit den Elefanten trainiert – durch die gute Vertrauensbasis zwischen Mensch und Tier konnte das Training im neuen Elefantenhaus unter den neuen Sicherheitsvorkehrungen erfolgreich weitergeführt werden.

Auch Tierpark-Direktor Rasem Baban ist stolz über die Erfolge des Trainings: „Medical Training ist wichtiger Bestandteil eines modernen, wissenschaftlich geführten Zoos. Es bereichert Tiere, Besucher und Tierpfleger gleichermaßen: Schließlich macht es jedem Freude, ausgeglichene, kooperierende und gesunde Tiere zu beobachten und zu versorgen.“

Neben den Elefanten werden unter anderem auch Tiger, Mähnenrobben, Takine, Fischkatzen oder Vielfraße trainiert. Insgesamt sieben Tierpfleger und Tierpflegerinnen sind mit der Sonderfunktion des Tiertrainers betraut, um das Training bei den einzelnen Tieren zu koordinieren. Durchgeführt wird das Training dann von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Tierpflege.

Wer das Training bei den Elefanten im Tierpark einmal live erleben möchte, dem sei der Tierpfleger-Treffpunkt bei den Elefanten täglich um 14.15 Uhr empfohlen. Wenn die Tiere im Haus sind, zeigt das Team einige Übungen, die sie auch beim morgendlichen Training durchführen.

Bildunterschriften:

- 1) Tierpfleger Robert Ostermeier und Sascha Nolde beim Target-Training mit Elefant Mangala
- 2) Tierpfleger Sascha Nolde und Robert Ostermeier kontrollieren die Ohren von Mangala
- 3) Tierpfleger Robert Ostermeier unterstützt Tierärztin Dr. Christine Gohl bei der Impfung von Temi
- 4) Tierpfleger Sascha Nolde, Robert Ostermeier und Dr. Christine Gohl mit Panang, die den Fuß anhebt
- 5) Tierpfleger Sascha Nolde und Dr. Christine Gohl, die eine kleine Wunde bei Gajendra versorgt
- 6) Sascha Nolde, Dr. Christine Gohl und Robert Ostermeier kontrollieren das Maul von Elefantenbulle Gajendra.

München, den 28.03.2019/18

Weitere Informationen:

Lisa Reininger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751